

Budgethilfe

Entwicklungsstrategien der Partner voranbringen

Budgethilfe bedeutet, dass internationale Geber gemeinschaftlich Gelder direkt in den Haushalt von Entwicklungsländern geben, damit diese ihre armutsorientierten Ausgaben erhöhen können. Dabei wird ein intensiver politischer Dialog geführt, um entwicklungspolitische Ziele zu erreichen. Auch die KfW Entwicklungsbank unterstützt reformorientierte Partnerländer dabei, ihre nationale Entwicklungsstrategie zu finanzieren und eigenverantwortlich umzusetzen. Auszahlungen sind dabei abhängig von konkreten Fortschritten. Zudem unterstützt die KfW Entwicklungsbank die Partnerregierungen auch fachlich, etwa durch Beratung im öffentlichen Finanzmanagement.

Ausgangslage

Um der armen Bevölkerung in den Partnerländern Entwicklungsperspektiven zu eröffnen, reichen einzelne und voneinander isolierte Vorhaben, wie beispielsweise der Bau einer Schule oder eines Krankenhauses, nicht aus. Vielmehr sind strukturelle Maßnahmen und umfassende Reformen notwendig, damit Gelder nachhaltig und effektiv zugunsten der Armen verwendet werden. Hier setzt Budgethilfe an und unterstützt Partnerländer dabei, ihre nationale Entwicklungsstrategie umzusetzen.

Partnerland und Geber legen dazu gemeinsam jährliche Ziele fest. Zusammen wird auf höchster politischer Ebene diskutiert, wie diese Ziele erreicht werden können. Ein wichtiger Vorteil von Budgethilfe ist, dass die Beiträge verschiedener Geber zusammengefasst werden und nach einem einheitlichen Verfahren abgewickelt werden. Für Partnerländer, die von einer Vielzahl von Gebern unterstützt werden, bedeutet das eine enorme Entlastung.

Damit Budgethilfe funktionieren kann und Gelder armutsorientiert verwendet werden, ist es wichtig, dass nationale Kontrollmechanismen wie etwa Rechnungshöfe effektiv funktionieren. Zudem müssen Parlament und Zivilgesellschaft eingebunden werden, damit staatliches Handeln transparent wird und die Regierung zur Rechenschaft gezogen werden kann. Budgethilfe ist kein Geldregen nach dem Gießkannenprinzip. Sie wird nur reformorientierten Partnerländern gewährt und ist an strenge Auflagen gebunden: Das Partnerland muss seine Politik auf konsequente Armutsreduzierung, Beachtung der Menschenrechte und effektives öffentliches Finanzmanagement ausrichten.

Förderansatz der KfW

Die KfW Entwicklungsbank unterstützt seit 2003 ausgewählte Partnerländer mit Budgethilfe bei der Umsetzung ihrer nationalen Entwicklungsstrategie. Die KfW prüft zuvor, ob Mindeststandards im öffentlichen Finanzwesen und bei der Korruptionsbekämpfung eingehalten werden. Damit werden die so genannten treuhänderischen Risiken, d.h. das Risiko, dass Mittel nicht wie vorgesehen für die Armutsbekämpfung ausgeben werden, reduziert.

Budgethilfe

Wirkung im Gesamtpaket



Quelle: Eigene Darstellung

Neben der finanziellen Unterstützung begleitet die KfW Entwicklungsbank ihre Partnerländer mit fachlicher und technischer Unterstützung.

Eine besondere Rolle spielt dabei der Politikdialog, bei dem die KfW Entwicklungsbank die jeweilige deutsche Botschaft vor Ort unterstützt. Gemeinsam mit dem Partner und anderen Gebern werden dadurch langfristige Reformen angestoßen. Diese sollen die Rahmenbedingungen für staatliche Dienstleistungen verbessern, auf die gerade die Armen angewiesen sind. Die KfW profitiert dabei von den Erfahrungen aus anderen Vorhaben der finanziellen Zusammenarbeit, die parallel zur Budgethilfe durchgeführt werden, etwa dem Ausbau der Energie- und Wasserversorgung. Der Politikdialog ermöglicht es außerdem, heikle Themen wie Korruption oder Menschenrechte auf höchster politischer Ebene anzusprechen.

Die technische Unterstützung konzentriert sich darauf, dass öffentliche Finanzwesen zu verbessern und damit einen Beitrag zu Good Financial Governance zu leisten. Die Haushaltsführung wird dadurch transparenter und effizienter. Parlament, Medien und Zivilgesellschaft werden verstärkt eingebunden. Die begleitenden Maßnahmen zur Budgethilfe stärken auch Kontrollinstanzen wie Rechnungshöfe oder Anti-Korruptionsbehörden und machen die Steuerverwaltung effizienter. So mobilisiert die Budgethilfe indirekt weitere Mittel, die für die Bekämpfung von Armut zur Verfügung stehen und Partnerländer unabhängiger von Gebermitteln machen.

Diverse Evaluierungen zeigen, dass Länder, die von Deutschland Budgethilfe erhalten haben, ihren Staatshaushalt deutlich an der Erreichung von Entwicklungszielen orientieren. Viele Partnerländer konnten so beeindruckende Erfolge erzielen.

>>>

Kontakt

KfW Bankengruppe
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank
Kompetenzcenter Entwicklung, Governance und Frieden
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt
Telefon 069 7431 -4195
isolde.bielek@kfw.de



Deutschland unterstützt Burkina Faso bei der Bekämpfung der Armut. Quelle: KfW-Bildarchiv/ Joerg Boethling

Burkina Faso – Kampf gegen die Armut

Burkina Faso ist eines der ärmsten Länder der Welt. Der Entwicklungsindikator der Vereinten Nationen (human development index) sieht Burkina Faso in 2015 auf Platz 183 von 188 Ländern. Mehr als 40 % der rund 17 Millionen Burkinabè leben in absoluter Armut. Um Burkina Faso bei der Bekämpfung der Armut zu unterstützen, leisten Deutschland und sechs weitere Geber allgemeine Budgethilfe und fördern gezielt das öffentliche Finanzwesen. Im Jahr 2015 entsprach der Anteil der Geber-Zahlungen etwa 15,5 Prozent des Gesamthaushalts des Sahellandes.

Die innenpolitische Lage hat deutlich negative Auswirkungen auf das Investitionsklima und damit das Wirtschaftswachstum in Burkina. Die Eigeneinnahmen sind wiederholt hinter den Prognosen zurück geblieben und das Investitionsbudget des Staates ist somit begrenzt. Trotzdem hat die burkinische Regierung die Reformagenda der öffentlichen Finanzen kontinuierlich umgesetzt, die Fortschritte gelten nach wie vor im regionalen Kontext als beispielhaft. Durch die Budgethilfe und den begleitenden Politikdialog konnte sichergestellt werden, dass über die Jahre hinweg die armutsrelevanten Sektoren eine stabile Mittelzuteilung erhalten haben. Eine 2014 durchgeführte umfassende Haushaltsbefragung konnte darüber hinaus feststellen, dass trotz des anhaltend hohen Bevölkerungswachstums die Armut in Burkina Faso leicht zurückging.